

Tätigkeitsbericht 2013

der Fachgruppe „Psychologie in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung“



Im Jahr 2013 tagte die Fachgruppe Geistige Behinderung am 8./9. März und am 15./16. November, jeweils von Freitag, 14 Uhr bis Samstag 15 Uhr in Ebsdorfergrund bei Marburg. Es diskutierten jeweils ca. zwanzig Dipl.-Psychologen und psychologische Psychotherapeuten aus der Arbeit mit geistig behinderten Menschen verschiedene Aspekte ihrer psychologischen Tätigkeit in diesem besonderen Fachgebiet.

- Schwerpunkt der **57. Arbeitstagung im März 2013** war das Thema „**Spezielle Aspekte der Schmerztherapie bei Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung**“. Die Referentin Oslind Stahl, Psych. Psychotherapeutin mit der Vertiefung Spezielle Schmerzpsychotherapie, gab uns einen Überblick über verschiedene Aspekte des Phänomens Schmerz mit dem besonderen Fokus auf Menschen mit geistiger Behinderung. Anschließend diskutierten wir eigene Erfahrungen sowie Umsetzungsmöglichkeiten von diagnostischen und Behandlungs-Ansätzen. Viele Menschen mit geistiger und/oder Mehrfachbehinderung sind Schmerzen hilflos ausgeliefert. Sie haben nur eingeschränkte Möglichkeiten, Schmerzen als solche zu erkennen und zu benennen. Eine Schmerzdiagnostik ist deutlich erschwert. Auch eine aktive Beeinflussung des Schmerzes ist eingeschränkt aufgrund eines mangelnden Verständnisses der Betroffenen für therapeutische Angebote und wegen reduzierter Möglichkeiten einer Rückmeldung über Veränderungen des Schmerzes.

Außerdem hörten die Tagungsteilnehmer u.a. einen Bericht über eine neue Expertenkommission in Baden-Württemberg, die sich u.a. mit der psychotherapeutischen Versorgung von Menschen mit Behinderung beschäftigt. Kommissionsmitglieder sind u.a. Psychotherapeuten, die mit geistig behinderten Menschen arbeiten und Vertreter der Psychotherapeutenkammer.

- Auf der **58. Arbeitstagung im November 2013** beschäftigte uns das „**Schema der emotionalen Entwicklung - SEO**“. Diplom-Psychologe Christoph Sabellek aus der St. Lukasklinik Liebenau stellte uns eine abgewandelte Fassung der St. Lukasklinik vor, die auf der Arbeit von Prof. Dr. Anton Došen aufbaut. Wir diskutierten Möglichkeiten der Anwendung des SEO und die aus den jeweiligen Ergebnissen abgeleitete Millieuthérapie der St. Lukasklinik. Die Kenntnis des emotionalen Entwicklungsstandes kann hilfreich sein, um die Erfahrungen, Motivationen und Verhaltensweisen eines Menschen zu verstehen und sollte deshalb eine wichtige Rolle bei der Diagnose und Behandlung spielen. Außerdem hörten die Tagungsteilnehmer u.a. einen Bericht von der Jubiläumsveranstaltung „50 Jahre Sektion Klinische Psychologie“ in Berlin, für die die Fachgruppenleitung ein Poster gestaltet hatte.

Bei den Fachtagungen nahm neben den Schwerpunktthemen der bundesländerübergreifende Austausch breiten Raum ein. Die meisten Teilnehmer sind Einzelkämpfer unter hohem Rechtfertigungsdruck. Die Fachgruppe erwies sich wieder als tragfähiger Arbeitskreis, der durch Wissensvermittlung, Erfahrungsaustausch, Informationsweitergabe und Vernetzung eine Unterstützung und Rückendeckung für seine Mitglieder bietet und dazu beiträgt, die Rolle der Psychologen in der Behindertenhilfe zu stärken.

Überregionale Vernetzung förderten wir durch Teilnahme an den Tagungen der Deutschen Gesellschaft für Seelische Gesundheit bei Menschen mit Geistiger Behinderung e.V. (DGSGb) und am „Arbeitskreis PSYCHOLOGINNEN IN WfbM“. Auch mit der Fachgruppe Notfallpsychologie gibt es eine Zusammenarbeit. Immer wieder erreichen die Fachgruppenleitung Anfragen nach ambulanten psychotherapeutischen und stationären psychiatrischen Angeboten für Menschen mit Intelligenzminderung. Leider können wir nur selten eine befriedigende und kurzfristig hilfreiche Antwort geben.

Wir begrüßen daher sehr alle Aktivitäten, die diese Versorgungslücke ins gesellschaftliche Blickfeld bringen und auf eine Verbesserung dieser Situation hin arbeiten.

Veronika Voß, Fachgruppenleitung